

Was wird nun aus den Zwei?

War es ein Fehler, wenn das Leben hässlich ist? Wird.

Die Traurigkeit der Schwere uns einklemmt. Mich, sie,
sie mit mir oder mich mit Ihnen.

Wir spielen platt-gedrückt. Ich liege unten, flach am Boden.
Dann er obendrauf, zum Schluss noch die Kleine.

Flach, zusammen flachliegen. Einander mit dem Atem heben. Er
atmet so viel Luft ein, dass sie kichern muss. Blasebalg. Die feinen
Haare wegpusten. Es kitzelt.

Von der Schwere entspannen.

Sollte man erleben.

In die Sonne.

Doch sie ist schon wieder weg.

Ich habe Blumen gepflückt. Hell und dunkel
und grün und gelb und flieder. Violett.

Der riecht gut.

Ich weis gar nicht, wie das alles Platz hat.

Bei uns sieht es aus wie im Weltall.
Wir könnten in die Galaxie liegen?

Dann musst du uns aber aufwärmen.
Sonne.

Wer ganz oben ist, kann fliegen.

Sie bestimmt die Route.
Start im Kühlschrank. Sesampaste naschen. 3 Löffel verschwin-
den. Das Glas schon wieder halb leer. Ein Schluck Ahornsirup
dazu.

Das Land beschreiben.
Zusammen wie Meringue.

Weiter nach Schaumland zwischen den Zähnen, wenn wir lachen.

Südwärts, Wasserkocher an.
Die Wärmeflasche landet im Ozean der Träume.

Wohin sollen wir?

Die gelben Liebesbriefchen sind bald alle.

Ich schreibe «vegane Kokoszuckerschokolade» auf die Liste.

Wir naschen bereits 3 verschiedene Tahini und entdecken
immer neue Ahornsirup.
Das ist spannend.

Was machen wir heute?

«Here in this spring storm, stars float along the void...»

Das tönt schön.

Wir könnten träumen.

Von damals.

Was war damals?

Ihr.

In den Medien führen sie Krieg ganz oben auf.

Und von erfrorenen Menschen.

Wir haben nachgeschaut.

Nun wissen wir – vor Ende wird einem nochmals ganz heiss.

Dann ist man erfroren.

Auch im Herzen.

Verwirrung vorüber.

Auch im Herzen.

Der Morgen hinterlässt einen kleinen See.

Gesammelt.
Reflektiert überzogen.

Bäumchen und Thymian.

So geborgen.

Der Wind streichelt.
Grau, Terracotta.

Ganz leise sein.